

Presseaussendung

EduCare fordert umfassende Reformen zur Verbesserung der Elementarpädagogik nach den Nationalratswahlen

Wien, 25.11.2024 – Nach den Nationalratswahlen bedankt sich EduCare bei den Spitzenpolitiker*innen für ihre Rückmeldungen zur Anfrage „An welcher zentralen Schraube würden Sie im Bereich der Elementarpädagogik als erstes drehen?“ Die Rückmeldungen aller politischen Parteien zeigen, dass die Bedeutung der elementaren Bildung hoch eingeschätzt wird.

Jedes Kind hat das Recht auf hochwertige inklusive Bildung und Betreuung.

Es ist die Vision von EduCare, dass alle Kinder in Österreich die bestmögliche Förderung ihrer Entwicklungs- und Bildungsprozesse erhalten. Um diese Vision zu verwirklichen, weisen wir auf drei wesentliche bildungspolitische Forderungen hin:

1. Entlastung von Fach- und Führungskräften für bessere Teamführung und Qualitätssicherung:

Fach- und Führungskräfte in Bildungseinrichtungen sollten sich auf ihre primäre Aufgabe fokussieren können: Die Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder. Dazu benötigen sie Entlastung (Unterstützung) durch administratives Personal, das nicht im Kinderdienst eingesetzt wird. Ähnlich wie in Schulen sollten Leitungskräfte von administrativen Aufgaben entlastet werden, um sich auf Leadership, Personalmanagement, strategische Entwicklung und Teamstärkung konzentrieren zu können. Dies würde wesentlich zur Verbesserung der pädagogischen Qualität beitragen und die Zufriedenheit im Team erhöhen.

2. Mehr Personal und Verbesserung des Fachkraft-Kind-Schlüssels:

Die Größe der Gruppen und die Anzahl der Kinder pro pädagogischer Fachkraft sollten sich nach wissenschaftlichen Erkenntnissen richten, nicht nach Budgetrestriktionen. Eine angemessene Fachkraft-Kind-Relation ermöglicht gezielte pädagogische Interaktionen und fördert eine sichere Bindung, Autonomie und Selbstwirksamkeit der Kinder. Wir fordern, dass die Empfehlungen von Viernickel und

Fuchs-Rechlin (2016) berücksichtigt werden. Konkret hieße das für unter einjährige eine Fachkraft pro zwei Kinder, zwischen einem und drei Jahren wäre ein Verhältnis 1:3 bis 1:4 nötig und zwischen drei und sechs Jahren 1:6 bis maximal 1:9. Bei Kindern mit Behinderungen ist auf deren Förderbedarf zusätzlich Rücksicht zu nehmen, und der Fachkraft-Kind-Schlüssel entsprechend anzupassen.

3. Verbesserung der Ausbildungen:

Dies umfasst mehr akademische Ausbildungen sowie Mindeststandards – insbesondere auch für Assistenzkräfte. Der Eurydice-Bericht (2019) zeigt, dass in Österreich im Gegensatz zu vielen anderen europäischen Ländern eine akademische Ausbildung für die Tätigkeit als Elementarpädagog*innen oder Leitungen noch nicht erforderlich ist.

Daher gilt es, die Ausbildung von gruppenführenden Fach- und Führungskräften durch akademische Aus- und Weiterbildungswege zu erweitern. Dazu müssen neben den bestehenden Studiengängen für Elementarpädagogik, die als Weiterbildung angeboten werden, auch grundständige Studiengänge zugelassen und etabliert werden, die zu einer Berufsbefähigung als Elementarpädagog*in führen.

Assistenzkräfte spielen eine entscheidende Rolle in der täglichen Arbeit in elementaren Bildungseinrichtungen, stehen jedoch vor großen Herausforderungen aufgrund unzureichender Qualifikationen. Wir fordern eine bundesweit einheitliche formale Qualifikation für Assistenzkräfte als Voraussetzung für ihre Anstellung.

„Eine qualitativ hochwertige Elementarpädagogik ist nicht nur im Interesse der Kinder, sondern auch im Sinne der gesamten Gesellschaft. Die Bedürfnisse der Kinder, Familien und pädagogischen Fachkräfte müssen Gehör finden.“ – Viktoria Miffek-Pock, Obfrau von EduCare.

EduCare appelliert an alle politischen Parteien, einen parteiübergreifenden Schulterschluss zu finden, um die elementare Bildung gemeinsam voranzutreiben, unabhängig von der künftigen Regierung. In Anbetracht der Herausforderungen, vor denen die elementare Bildung steht, ist es entscheidend, dass alle Parteien zusammenarbeiten, um konstruktive und verbindliche Lösungen zu entwickeln.

„Besonders wichtig ist es, dass bestehende Projekte und Expertisen für Entscheidungen der künftigen Regierung herangezogen werden, um die Qualität in den elementaren Bildungseinrichtungen nachhaltig zu sichern - wie z.B. Ergebnisse des TSI-Projektes oder die von EduCare und NeBÖ entwickelte Expertise zur Qualität in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen in Österreich.“ – erklärt Viktoria Miffek-Pock, Obfrau von EduCare.

EduCare stellt ihre Expertise zur Verfügung, um die Elementarpädagogik österreichweit weiterzuentwickeln.

Abschließend wird auf folgende Dokumente und Links hingewiesen:

[10 Forderungen der gemeinsamen Petition „Elementare Bildung ist MEHR wert“](#)

[„Elementar! Die beste Bildung aller Zeiten“](#)

[Expertise zur Qualität in elementarpädagogischen Bildungseinrichtungen](#)

[Offener Brief nach der Nationalratswahl 2024 an: ÖVP, SPÖ, FPÖ, NEOS, GRÜNE](#)

[Social-Media-Kampagne: „An welcher zentralen Schraube würden Sie im Bereich der Elementarpädagogik als erstes drehen?“](#)

Unterstützende Organisationen und Personen

BE Salzburg - Berufsgruppe für Elementarpädagogik Salzburg – Verena Romich

BEBEK-Berufsgruppe der elementaren Bildungseinrichtungen Kärntens – Dimitriya Dimitrova-Wutti

BÖE - Bundesverband Österreichischer Elternverwalteter Kindergruppen – Grete Miklin

Diakonie Bildung – Tim Lainer, MSc, MMag.^a Petra Mühlberger

Diakonie Österreich – Andrea Werdenigg, M.A.

Die Kinderfreunde Wien – Alexandra Fischer M.A., Mag. (FH) Daniel Bohmann

Eltern für Kinder Österreich und Wiener Kinderdrehzscheibe – Helena Planicka, Katharina Marek-Baudisch, MSc

FH Campus Wien SMEP – Dr.ⁱⁿ Nina Hover-Reisner

Dr.ⁱⁿ Maria Fürstaller, Lehrende und Forschende an der FH Campus Wien/Studiengang
Sozialmanagement in der Elementarpädagogik

Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen – Integration Wien, Mag.^a Petra Pinetz-
Schmid

Verena Golabitsch, BA

Theresa Hauck, BA MA MA

Dr.ⁱⁿ Melanie Holztrattner, Universität Salzburg

Kinder in Wien – KIWI, Mag.^a Gudrun Kern und Thomas Gerold-Siegl, MBA

Maria Kratochwil, MA

NeBÖ – Netzwerk elementare Bildung Österreich - Natascha J. Taslimi, Bakk.phil.MSc

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Nuart, BA – Pädagogische Hochschule Kärnten

Österreichische Kinderfreunde – Mag.^a Daniela Gruber Pruner

Mag. Dr. Andreas Paschon – Stv. FB-Leiter Erziehungswissenschaft an der Paris Lodron
Universität Salzburg, Präsident der internationalen pädagogischen Werktagung,
Präsident der Janusz-Korczak-Gesellschaft, SBK-Projektleiter

Pikler-Hengstenberg-Gesellschaft Österreich – Mag.^a Daniela Pichler-Bogner

Plattform Kinderbetreuung Tirol - Mag.^a Birgit Scheidle

St. Nikolausstiftung – Susanna Haas, MA, Mag. Elmar Walter

Therapieinstitut Keil - Monika Domonkos

Verein Wiener Kindergruppen – Vincent Moser

Rückfragen & Kontakt

Verein EduCare

Obfrau Viktoria Miffek-Pock, MSc

H: 0660/4148905

M: office@plattform-educare.org